

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

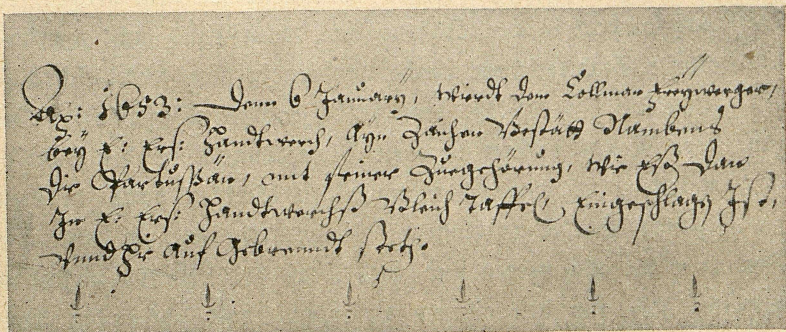
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gewerbebetrieb hinausgehenden Produktion. Die Zahl der Gesellen und Lehrlinge, die einem Meister zustanden, war genau begrenzt. Die Vorteile des Kapitals wurden möglichst eingeschränkt und der persönlichen Arbeit die ausschlaggebende Bedeutung zuerkannt. Man war also bestrebt, die einzelnen Zunftgenossen möglichst gleichzustellen und, indem man eine übermäßige Entfaltung der reicheren Meister verhinderte, sicherte man den ärmeren Genossen eine selbständige Existenz. Die Herstellung und Erhaltung eines lebensfähigen Mittelstandes ist eines der Hauptverdienste der Zünfte. Da die Bürger einer Stadt verpflichtet waren, ihren Bedarf mit



Aus dem Meisterzeichenbuch der Messerer in Steyr.

Ausnahme der Jahrmärkte bei ihren zünftigen Handwerkern zu decken, so suchten sie die Innungen vor Übervorteilung möglichst zu schützen. Die Erzeugnisse der einzelnen Zunftmitglieder wurden auf ihre Güte geprüft und die Preisbestimmung durch die Zunft vorgenommen oder doch beeinflusst. Die Zeichen, mit denen die einzelnen Meister ihre Fabrikate zu versehen hatten (Meisterzeichen), sowie der häufig vorkommende gemeinsame Einkauf der Rohprodukte durch die Zunft erleichterten den „Beschaumeistern“ und Innungsvorstehern, die bei uns meist Zechmeister hießen, diese Aufgabe.

Eine gewisse Garantie für die Gediegenheit der Erzeugnisse bot auch die Ausbildung im Handwerk, der besondere Sorgfalt zugewendet wurde. Die Lehrzeit war genau festgesetzt und dauerte